

## Presseinformation

Orth/Donau, 9.2.2015

### Erste zarte Blüten im Nationalpark Donau-Auen

**Sie sind schon da - die Schneeglöckchen zieren bereits an manchen Stellen den Auwaldboden! Diverse weitere Frühblüher werden unseren beliebten, anmutigen Frühlingsboten je nach Witterung folgen.**

Die Tage werden länger, und wenngleich es zuletzt wieder Frost und Schnee gab, stehen die Zeichen in den Donau-Auen sachte auf Frühling: An lichten Stellen sind schon die **Schneeglöckchen** erblüht. Denn schon mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen treibt die Zwiebel dieser Pflanze aus. Sie bildet zwei oder drei schmale Laubblätter sowie einen langen Stängel, an dessen Spitze die weiße, glockenförmige Blüte erscheint, der Kälte zum Trotz. In absehbarer Zeit also werden die Auwälder im Nationalpark wieder flüchtig in strahlendem Weiß und zartem Grün erstrahlen, wenn die zarten Pflänzchen ihre volle Pracht entfalten!

Als **Frühblüher** nutzt das Schneeglöckchen das gute Lichtangebot im Wald zeitig im Jahr, bevor die Laubbäume austreiben. Durch die unterirdisch gespeicherten Energiereserven kann diese Pflanze rasch Blätter ausbilden. Und bevor es im Wald schattig wird, hat das Schneeglöckchen bereits erfolgreich geblüht, genügend Nährstoffe für die nächste Saison in der Zwiebel eingelagert und überdauert die folgenden Monate in der Erde.

Dieser Strategie folgen auch andere, nicht minder prächtige Vertreter aus dem Pflanzenreich, die den Schneeglöckchen in wenigen Wochen folgen werden - wenn nicht doch nochmals der Winter mit strengem Regime und anhaltender Eiseskälte durchgreift:

Das **Scharbockskraut** bildet manchmal regelrechte Blätterteppiche aus. Die leuchtend goldgelben Blüten sind sternförmig, die Laubblätter herz- bis nierenförmig und fettig glänzend. Bereits Ende Mai zieht sich diese Pflanze nach erfolgter Blüte wieder zurück.

Das **Leberblümchen** kann ab März am Wegesrand angetroffen werden. Seinen Namen verdankt es wohl den 3-lappig geformten Laubblättern, die an den Umriss der menschlichen Leber erinnern. Die Blattunterseite ist violett getönt, ebenso die langstieligen Blüten.

Auch der **Wald-Gelbstern** und der **Zweiblatt-Blaustern** zählen zu den ersten Frühjahrsboten in den Auwäldern. Der lange Stiel trägt jeweils mehrere hübsche, grüngelbe bzw. blau-violette Blüten. Beide Arten leben den Großteil der Zeit als Zwiebel im Waldboden.

Der **Hohle Lerchensporn** schließlich blüht weiß oder rosa, die Blüten stehen waagrecht in einer Traube. Der Stängel trägt zwei Laubblätter, bis zu 30 cm wird er hoch. Diese Pflanze ist recht selten zu finden, an ihren raren Standorten kommt sie allerdings in Rudeln vor.

Duftige Schneeglöckchen und andere Frühlingsblumen **zu pflücken** zählt zu den beliebtesten Tätigkeiten von BesucherInnen zu Jahresbeginn.

Allen Nationalpark-Gästen sei dabei aber ans Herz gelegt: Es gilt das Wegegebot; geschützte

Pflanzen zu pflücken ist tabu, ansonsten ist maximal die Mitnahme eines Handsträußchens gestattet. Besser, man belässt die bunten Frühlingsboten überhaupt im Wald und nimmt stattdessen Fotos und schöne Erinnerungen vom Ausflug mit nach Hause.

Viel Freude beim Entdecken der Farbenpracht des Frühlings!

**Für Presserückfragen:**

Nationalpark Donau-Auen GmbH, Mag. Erika Dorn

Tel.: 02212/3450-26, e.dorn@donauauen.at

[www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)